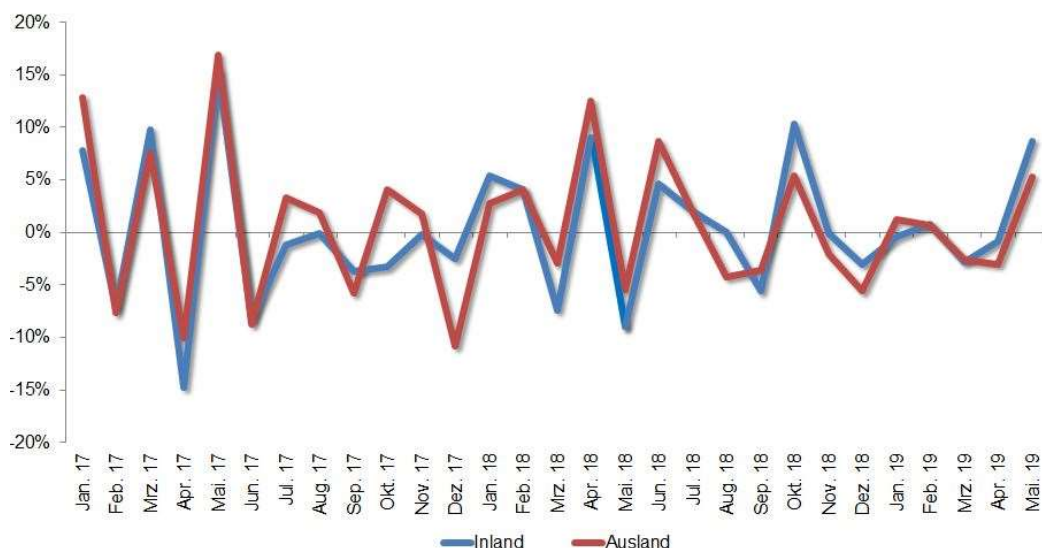


Möbelindustrie: Umsätze im Mai 2019 im Plus

Laut Statistischem Bundesamt lagen die Umsätze der Möbelindustrie im Mai 2019 im Vergleich zum Mai 2018 im Plus. Die Hersteller verzeichneten einen Umsatzzuwachs von 7,5 Prozent. Dabei stiegen die Erlöse im Ausland um 5,3 Prozent und die Inlandsumsätze legten um 8,7 Prozent zu. Im Mai 2018 hatte es im Vergleich zum Mai 2017 ein Minus von 7,8 Prozent gegeben. Die Auslandsumsätze waren damals um 5,5 Prozent und die Inlandsumsätze um 9 Prozent gesunken.

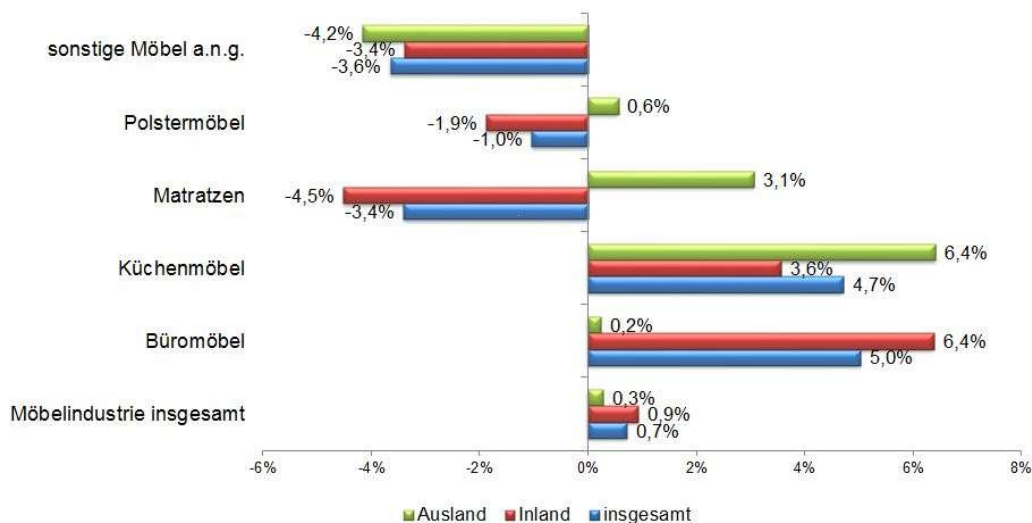
**Monatliche Umsatzentwicklung Möbelindustrie
Veränderungsraten zum Vorjahresmonat**



Möbelumsätze bis Mai 2019 leicht im Plus

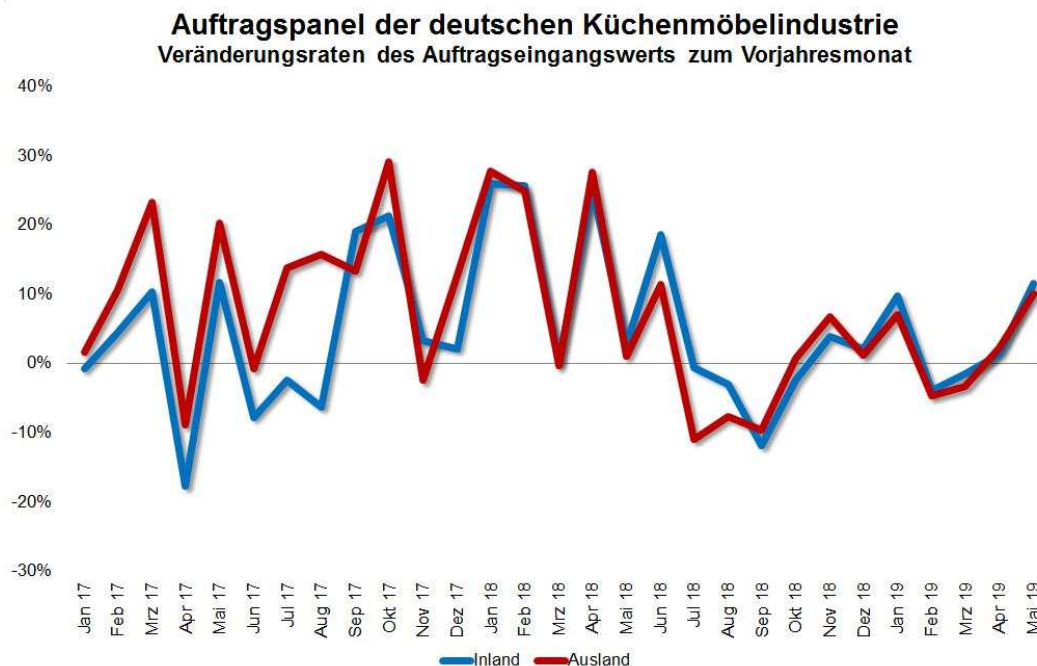
Die Umsätze der Möbelindustrie stiegen nach amtlichen Angaben im Zeitraum Januar bis Mai 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht um 0,7 Prozent. Dabei entwickelten sich die einzelnen Segmente uneinheitlich. Die „Sonstigen Möbel“ – also beispielsweise Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel, nicht gepolsterte Sitzmöbel und Möbelteile – wiesen einen Rückgang von 3,6 Prozent auf. Polstermöbel verloren ein Prozent und Matratzen 3,4 Prozent. Zulegen konnten hingegen die Küchenmöbel mit plus 4,7 Prozent und die Büromöbel um ordentliche 5 Prozent.

**Umsatzentwicklung Möbelindustrie Januar-Mai 2019
Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %**



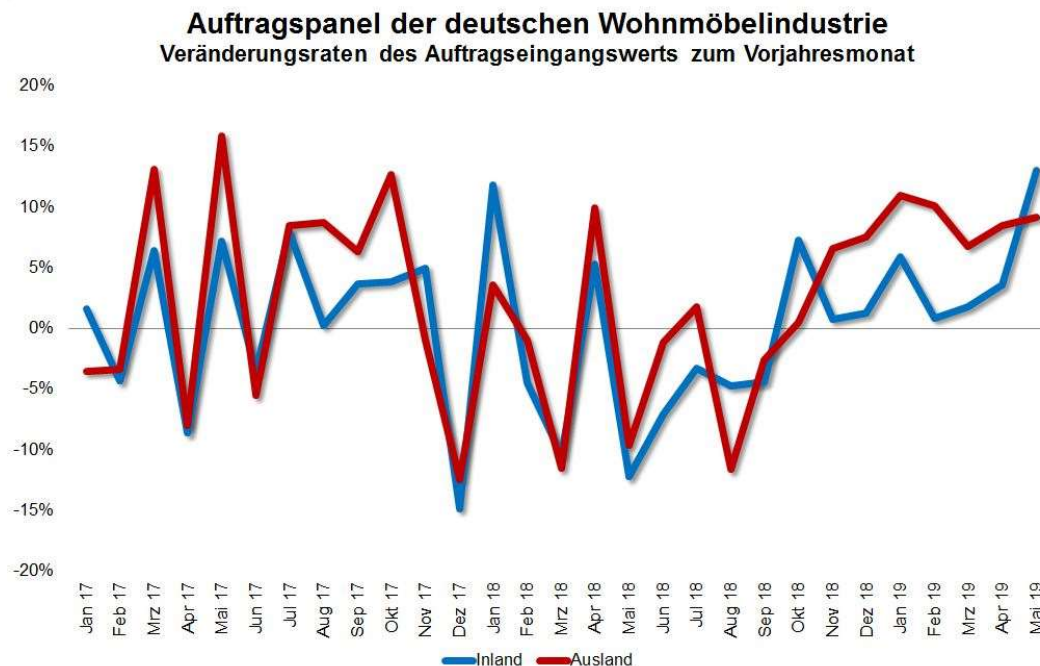
Auftragspanel Küchenmöbel

Der Verband der Deutschen Küchenmöbelindustrie e. V. (VdDK) informiert über die Entwicklung der Auftragseingänge in der deutschen Küchenmöbelindustrie im Monat Mai 2019. Rein statistisch ergibt sich eine deutliche überproportionale Steigerung der Auftragseingänge. Diese wurden im Mai 2019 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um +10,9 % gesteigert. Die Steigerung im Inland lag mit +11,6 % leicht über derjenigen für die Auftragseingänge aus dem Ausland mit +10,1 %. Allerdings weist der Verband der Deutschen Küchenmöbelindustrie e. V. darauf hin, dass diese Zahlen stark geprägt sind von der Anzahl an Arbeitstagen in dem Referenzmonat. Durch die Terminlage der Feiertage Pfingstmontag und Fronleichnam sind im Mai 2019 zwei Arbeitstage mehr angefallen als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Dies erklärt einen wesentlichen Teil der Zuwächse an Auftragseingängen. Der VdDK rechnet daher mit einem entsprechenden Rückgang im Folgemonat Juni. Insgesamt bewegt sich die Branche im ersten Halbjahr 2019 leicht über Vorjahresniveau.



Auftragspanel Wohnmöbel

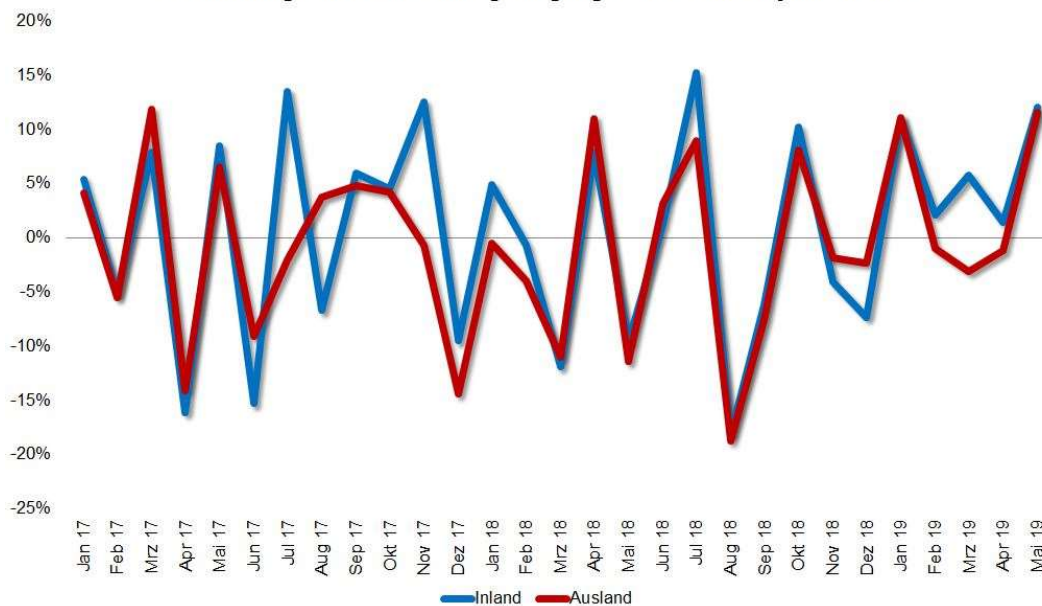
Der Verband der Deutschen Wohnmöbelindustrie e. V. veröffentlicht die Zahlen für die interne Auftragsstatistik bis Mai 2019. Demnach sind die Auftragseingänge der deutschen Wohnmöbelindustrie in diesem Zeitraum um insgesamt +6,1 % gestiegen. Der Zuwachs im Ausland lag mit +8,6 % über demjenigen im Inland mit +5 %. Diese überdurchschnittlichen positiven Zahlen sind stark geprägt von den Ergebnissen des Monats Mai. Allein im Mai konnten die Auftragseingänge um +11,7 % gesteigert werden. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Mai 2019 zwei Arbeitstage mehr angefallen sind als im Mai 2018. Grund ist die Lage der Feiertage Pfingstmontag und Fronleichnam. Entsprechend werden im Juni im Jahr 2019 zwei Arbeitstage weniger anfallen als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Daher werden diese überdurchschnittlichen Ergebnisse im Monat Mai im Juni wieder korrigiert werden müssen.



Auftragspanel Polstermöbel

Die deutsche Polstermöbelindustrie konnte bis Mai 2019 ihre Auftragseingänge um insgesamt +5,7 % steigern, so der Verband der Deutschen Polstermöbelindustrie e. V. Anders als in anderen Teilsparten der Möbelindustrie war der Zuwachs im Inland mit +6,5 % deutlich höher als derjenige aus dem Ausland mit +3,6 %. Ein Teil der Steigerung der Auftragseingänge ist auf statistische Faktoren zurückzuführen: Im Mai 2019 fielen zwei Arbeitstage mehr an als im Mai 2018. Grund ist die zeitliche Lage der Feiertage Pfingstmontag und Fronleichnam. Daher ist im Juni mit einem Rückgang der Auftragseingänge zu rechnen.

Auftragspanel der deutschen Polstermöbelindustrie
Veränderungsraten des Auftragseingangswerts zum Vorjahresmonat



Geschäftsklima Möbel: Lage schlechter, Erwartungen besser

Das Geschäftsklima in der Möbelindustrie hat sich im Juli 2019 recht stabil entwickelt. Der Wert für die Geschäftslage sank von 18 Punkten im Juni auf nunmehr 10 Punkte. Im Juli 2018 hatte der Wert bei nur einem Punkt gelegen. Bei den Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate zeigt sich die Möbelindustrie leicht optimistisch: Hier stieg der Wert im Vergleich zum Vormonat von minus 8 Punkten auf nunmehr plus 4 Punkte. Im Vorjahresmonat hatte der Wert für die Geschäftserwartungen bei 10 Punkten gelegen. Achtung: Das ifo-Institut hat seine Berechnungsmethodik im April 2018 umgestellt, womit es zu leichten Abweichungen zu den zuvor ausgewiesenen Werten kommen kann.

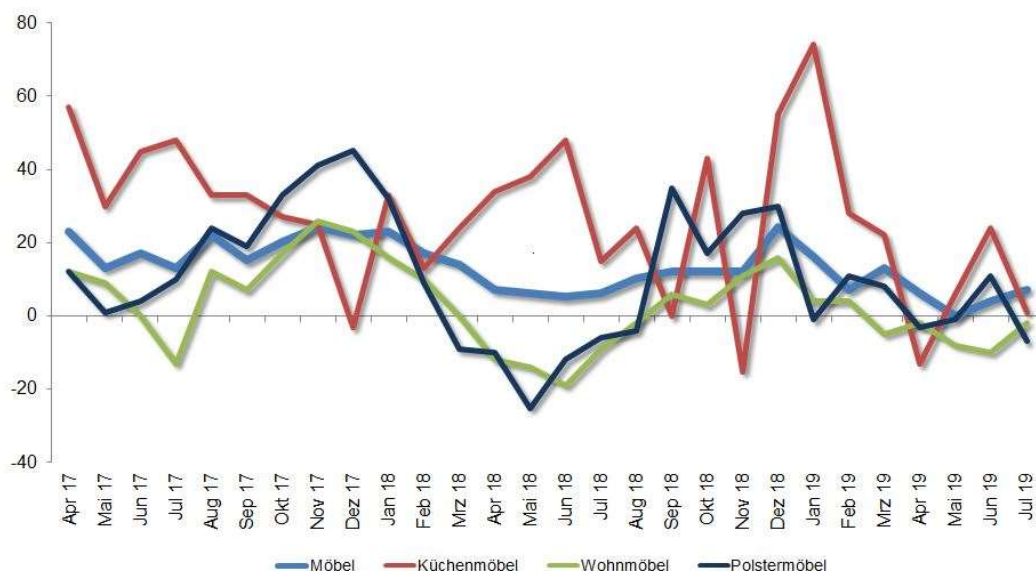
ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie



Möbel: Geschäftsklima verbessert sich leicht

Das Geschäftsklima bei Möbeln insgesamt hat sich leicht verbessert: Der Wert stieg von 4 Punkten im Juni auf 7 Punkte im Juli 2019. Dabei haben sich die einzelnen Segmente der Möbelindustrie unterschiedlich entwickelt: Bei den Küchenmöbeln sank das Klima deutlich von 24 Punkten auf einen Punkt. Bei den Wohnmöbeln gab es eine Erhöhung von minus 10 auf minus 2 Punkte während die Polstermöbel sich von plus 11 auf minus 7 Punkte verschlechterten. Achtung: Das ifo-Institut hat seine Berechnungsmethodik im Berichtsmonat April 2018 umgestellt, womit es zu leichten Abweichungen zu den zuvor ausgewiesenen Werten kommen kann.

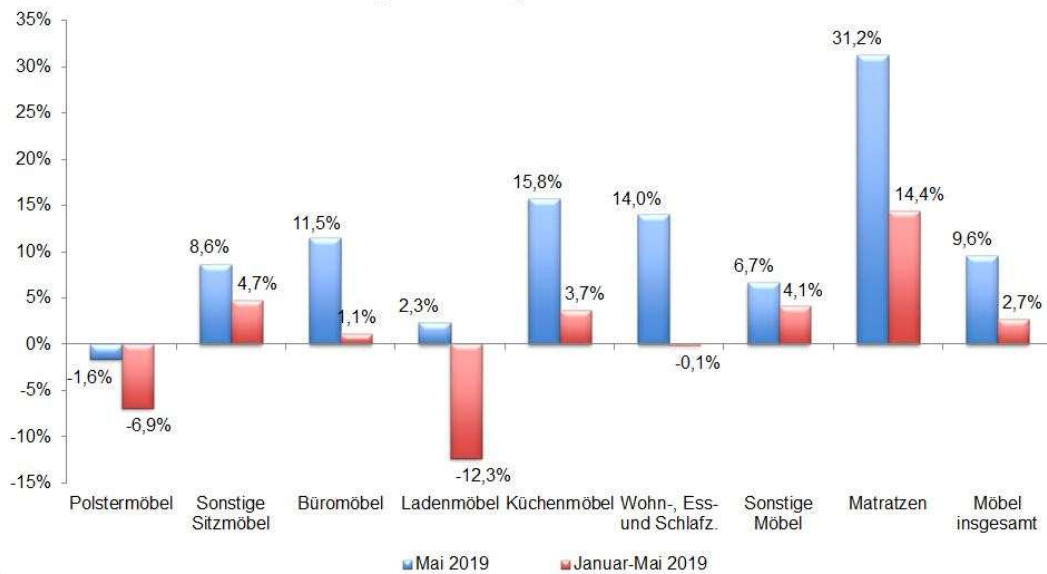
ifo-Geschäftsklima in der Möbelindustrie (Segmente)



Möbelexporte bis Mai 2019 mit positiver Entwicklung

Von Januar bis Mai 2019 entwickelten sich die Möbelexporte mit plus 2,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum positiv. Die Entwicklung fiel je nach Segment unterschiedlich aus. Einen leichten Anstieg verzeichneten die Büromöbel mit plus 1,1 Prozent. Ordentlich zugelegt haben die Exporte von Küchenmöbeln mit plus 3,7 Prozent, von sonstigen Möbeln mit plus 4,1 Prozent und von sonstigen Sitzmöbeln mit plus 4,7 Prozent. Stark zugelegt haben die Matratzen mit plus 14,4 Prozent. Leicht rückläufig waren die Exporte bei Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbeln, die um 0,1 Prozent nachgaben. Stärker zurückgegangen sind die Exporte von Polstermöbeln (-6,9 Prozent) sowie von Ladenmöbeln, die 12,3 Prozent verloren.

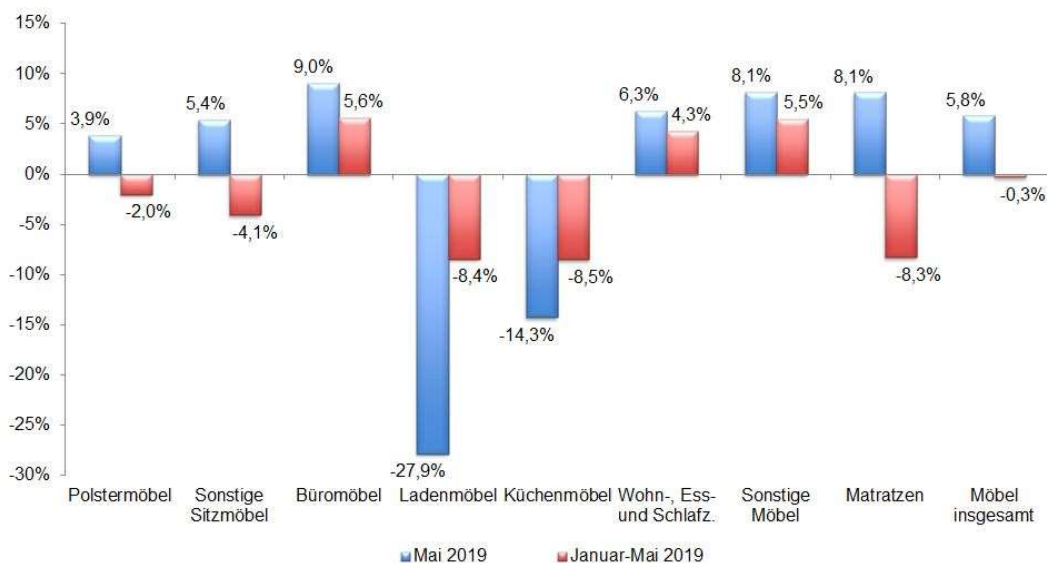
Deutsche Möbelexporte nach Segmenten 2019 Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent



Möbelimporte bis Mai 2019 leicht im Minus

Die Möbelimporte sanken im Zeitraum Januar bis Mai 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht um 0,3 Prozent. Dabei entwickelten sich die einzelnen Segmente uneinheitlich. Zugelegt haben bei den Importen die Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel mit plus 4,3 Prozent, die sonstigen Möbel mit plus 5,5 Prozent sowie die Büromöbel mit plus 5,6 Prozent. Nachgegeben haben die Importe bei den Polstermöbeln mit minus 2 Prozent, bei den sonstigen Sitzmöbeln mit minus 4,1 Prozent, bei den Matratzen mit minus 8,3 Prozent, bei den Ladenmöbeln mit minus 8,4 Prozent sowie bei den Küchenmöbeln, deren Importe um 8,5 Prozent zurückgingen.

Deutsche Möbelimporte nach Segmenten 2019 Veränderung zum Vorjahreszeitraum in Prozent



Zulieferprodukte: Preise steigen nur noch leicht an

Die Zulieferpreise stiegen im Juni 2019 im Vergleich zum Vorjahresmonat weiter nur noch leicht an. Insbesondere der für die Branche wichtige Preis für Schnittholz sank um 0,8 Prozent. Stärker verteuert hat sich wieder der Preis für elektrischen Strom mit plus 2,9 Prozent. Die Preise für Erdgas sanken stark um 7,9 Prozent, Schlösser und Beschläge legten um 1,1 Prozent zu und Kunststoffe um 0,1 Prozent. Für Holzwerkstoffe sanken die Preise weiter, und zwar um 1,9 Prozent.

Entwicklung der Erzeugerpreise Juni 2019

	Preis- index	Veränderung im Vergleich zu vor ...			
	2015 =100	einem Monat	einem Jahr	zwei Jahren	drei Jahren
Schnittholz	104,0	-0,3%	-0,8%	3,1%	5,5%
Holzwerkstoffe	101,0	-0,9%	-1,9%	2,7%	1,3%
Kunststoffe	105,0	0,0%	0,1%	3,1%	8,0%
Schlösser, Beschläge	104,0	-0,1%	1,1%	2,9%	3,4%
Elektrischer Strom	105,0	0,2%	2,9%	2,2%	4,2%
Erdgas	89,2	-3,9%	-7,9%	0,8%	6,4%